

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 40

  

**Rubrik:** Pädagogische Briefe aus Kantonen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dankebaren Lesersfamilie. Sie verdient dieses Vertrauen. Möge der Verlag W. Gottl. Korn in Breslau I. mit dem 3. Jahrgang recht gute Erfahrungen machen.

Der gediegene Inhalt wird auch lebhaft unterstützt von flotter Ausstattung durch reichsten Bilderschmuck. So wird in dieser schweren Zeit die „Bergstadt“ ihre Tore offen halten als eine Stätte des Trostes, der Beruhigung und der Ablenkung, die uns allen so nottut. „Durchhalten!“ soll somit in Dankbarkeit unsere mutige Devise sein. Für den neuen dritten Jahrgang, der in verschönten Kleid erscheinen soll, wird ein neuer Roman von Keller: „Ferien vom Ich“ angekündigt, ferner „Umbrische Wandergeschichten“ von unserem Schweizer-Meister Heinrich Federer. Auch fernerhin soll die „Bergstadt“ die billigste bunt illustrierte, vornehm gehaltene Zeitschrift für die gebildete deutsche Familie bleiben. Sie sei warm empfohlen.

## Pädagogische Briefe aus Kantonen.

**1. Luzern.** Jesuiten in der Schweiz. Zahlreiche junge Schweizer Jesuiten sind in der letzten Zeit in ihr Vaterland zurückgekehrt. Kaum hat der deutsche Provinzial vernommen, daß die Schweiz zum Schutze ihrer Neutralität mobilisiere, so hat er allen Schweizer Jesuiten, welche noch nicht die Priesterweihe empfangen haben, befohlen, sich ihrem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Da die Jesuiten erst nach dem 30. Altersjahr die Weihen empfangen, so ist durch diese Verordnung eine beträchtliche Anzahl in die Schweiz zurückgekehrt und hat sich der zuständigen Militärbehörde gestellt. Ein neuer Beweis für die Vaterlandsliebe und Treue der verbannten Schweizer Jesuiten.

Diese Tatsache bedeutet auch ein Stück Erziehung, aber christlicher, katholischer Erziehung.

**2. Zürich.** Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich teilt mit, daß der auf 15. Oktober angelegte Beginn des Wintersemesters 1914/15 der Universität Zürich im Hinblick auf die außerordentlichen Zeitverhältnisse auf Montag, 26. Oktober, verschoben worden ist. Für die Immatrikulationen und die Ansetzung des Termins für Entrichtung der Kollegiangelder und der Staatsgebühren erläßt das Rektorat die erforderlichen Publikationen.

**3. St. Gallen.** In der „Ostschweiz“ ist ein Teil unseres Artikels „Krieg und Erziehung“ in empfehlendem Sinne abgedruckt. Ein Beweis, daß unser v. H. Mitarbeiter Vater Dr. Gregor Koch mit seinen gediegenen Darlegungen zeitgemäß und durchschlagend gearbeitet hat. Unseren herzlichen Dank dem opferbereiten und einsichtsvollen Mitarbeiter. Er möge bald wieder in die Linie rücken!

Leztlich starb der H. Pfarrer-Resignat Jakob Elser. Ein Nekrolog meldet vom 1b. Verstorbenen u. a.: „Aus seiner reichen Wirksamkeit seien nur einige Punkte herausgegriffen. Am meisten Arbeit gab ihm die Schule, wie er selbst sagte: „mehr als die

übrige Seelsorge zusammen“. Das schöne, neue Schulhaus, die Zierde des Dorfes Eschenbach, ist ohne Uebertreibung sein Werk. Bei dessen Bau offenbarte sich sein Bautalent neben einer selbstlosen Fürsorge für die Gemeinde; da bekundete er einen weisen Sparfönn und vor allem eine seltene Energie. Diese Eigenschaften zeigte er, wenn auch bescheiden, bei der Reparatur des Schulhauses in Lützbach. — Vor allem lag ihm die Erziehung der Kinder am Herzen; alle Schulen suchte er auf die Höhe zu bringen und zu erhalten. Es sei insbesondere bemerkt, daß er für die Ausbildung der Mädchen vor allem bedacht war, wohl wissend, von welcher Bedeutung tüchtige Frauen für eine Gemeinde sind. Es war in weiteren Kreisen wohl bekannt, wie Eschenbach gerade durch seine Haushaltungsschule und seine vorzüglich geleiteten Kurse für die weibliche Bevölkerung sich im ganzen Kanton hervortat. Dabei verstand es der Verstorbene wie kein Zweiter, die Gemeinde nicht zu belasten, sondern im Gegenteil zu entlasten.“ Ein ehrendes Wort wirklichem Verdienste. R. I. P.

\* **Lehrergehalte und Mobilisation.** Im neuesten Amtlichen Schulblatte vom 15. Sept. verleiht unsere geschätzte Erziehungskommission der Erwartung Ausdruck, daß gut situierte Gemeinden einstweilen sowohl den im Militärdienst abwesenden Lehrern, zumal wenn sie keinen Offizierssold beziehen, als auch deren Stellvertretern den unverkürzten Gehalt ausbezahlen.

In der neuesten Bekanntmachung des Regierungsrates bezüglich der Gehaltsregelung des staatlichen Beamtenpersonals ist zu lesen:

Wehrpflichtigen mit einem Tagesold von nicht über 3 Fr. wird der volle Gehalt, beziehungsweise Lohn, ausbezahlt, und zwar sowohl bei Ledigen als Verheirateten.

Diese wohlthollende Stellungnahme unserer Oberbehörden gereicht uns allen zur Genugtuung und vielen der in finanzieller Beziehung nicht gerade auf Rosen gebeteten Lehrersfamilien zum Troste.

## Stelle sucht Arbeitslehrerin.

Beste Zeugnisse. 87

Gest. Dfferten befördern  
unter C 7533 Lz **Haasenstein & Vogler, Luzern.**

Druck und Verlag von Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.

## Trost der Kleinmütigen.

Ein Lehr- und Gebetbuch gesammelt aus den Schriften gottseliger Diener Gottes vom ehrw. Benediktinerabt Ludwig Bloßius. Neu überseht und herausgegeben von Dr. P. Athanasius Staub O. S. B., Stiftsdekan in Einsiedeln. 352 Seiten. — Preis je nach Einband von Fr. 1.05 an.

Bestes Buch zur Erlangung und Stärkung wahren Gottvertrauens.